

P 1 Maßnahme Nummer: 4

P 2 Maßnahme Titel: *Fachtag "Jugend und Alkohol"*

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Zielgruppe: Die Tagung richtete sich an Menschen, die professionell mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Ziele: Hilfe bei der Einschätzung von Erscheinungsformen des Alkoholkonsums, um angemessene Handlungsansätze (weiter-) zu entwickeln.

Bedarf: "Alkohol gehört zum gesellschaftlichen Leben einfach dazu" - dieser Meinung sind viele Menschen in Deutschland. Gesellschaftlich anerkannt ist auch die Erkenntnis, dass übermäßiger Alkoholkonsum sozial- und gesundheitsschädlich ist. Dabei sind die Grenzen zwischen "normalem", "missbräuchlichem" und "abhängigem" Trinken schwer zu ziehen. Bei jungen Menschen beobachten wir auch im ländlichen Raum einen oft unreflektierten und risikoreichen Alkoholkonsum mit allen daraus resultierenden Folgen. Laut aktuellem Sucht- und Drogenbericht der Bundesregierung hat das sogenannte Rauschtrinken in Deutschland zugenommen und ist nicht nur ein subkulturelles Phänomen.

Programm:

Referate:

- "Junge Trinker - (K)ein Fall für die Psychiatrie?!" Dr. Rudolf Jebens
- "Früher gab's das nicht - Werden Suchtpatienten immer jünger?" Dr. Thomas Redecker
- "Rauschtrinken als Freizeitverhalten Jugendlicher" Dr. Wolfgang Settertobulte
- "Motivierende Gesprächsführung - eine Beratungsmethode" Dr. Georg Kremer

Projektvorstellungen in Arbeitsgruppen:

- LOBBY Paderborn - Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Konfliktsituationen;
- Projekt Peer-Education;
- Thema Sucht im Sportverein;
- Interkulturelle Suchthilfe: Beratung und Qualifizierung von Keypersons;
- Alkohol - (K)ein Thema für Mädchen

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

Andere (Bitte benennen):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (Bitte benennen):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

vor 2000 2000 bis 2002 nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

Dauerangebot Bis zu zwei Jahren Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

Dauerhaft Zahl der Jahre (*Bitte benennen*): Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

ja nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

ja nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

ja nein

Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*):

.....
Fachstelle für Suchtprävention und die Jugendämter im Kreis Lippe
.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

ja nein

Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*):

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
- Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
- Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

ja nein

Wenn ja, bitte
benennen:

.....